

Der Name TextTeam deutet auf den Ursprung des Unternehmens: Seit 1988 in Oldenburg tätig, hat sich die ehemalige Setzerei bis heute zum progressiven Vorstufenbetrieb entwickelt. Dabei ist TextTeam zum Spezialisten in Sachen Cross-Media, Datenhaltung und Datenvertrieb geworden.

»Vor gut acht Jahren«, so schildert TextTeam-Geschäftsführer Dietrich Bracht-Frenzel, »reifte bei uns die Erkenntnis, dass sich die Druckvorstufe massiv ändern wird. Und zwar nicht nur in Sachen Technik, sondern vor allem was die Kundenbeziehungen angeht.« Deshalb ging TextTeam eine Kooperation mit einer Druckerei ein, um (jeweils in Eigenverantwortung) Vorstufe und Druck anbieten zu können. Seit Oktober 1998 besteht die Kooperation mit der etwa 25 Mitarbeiter zählenden Dato-Druck GmbH, Oldenburg, offiziell. »Die Allianz aus Vorstufenbetrieb und Akzidenz-Druckerei hat eine gute Entwicklung erlebt und wird von unseren Kunden äußerst positiv angenommen.« sagt Dietrich Bracht-Frenzel.

Ein großformatiger Filmbelichter steht in der Druckerei, zwei Mitarbeiter von TextTeam sind permanent bei Dato-Druck, um Datenübernahme, elektronische Montage und Belichtung zu betreuen. Dato-Druck und TextTeam arbeiten mit einem gemeinsamen Außendienst, der durch diese Verbindung den Full-Service von der Vorstufe bis zum Druck anbieten kann.

Die Datenbank: Herzstück in der Kundenbeziehung

»Die Kooperation mit der Druckerei war aber nur ein Teil unserer strategischen Überlegungen.« erläutert Bracht-Frenzel. »Wir haben außer der Kooperation noch andere Geschäftsfelder gesehen, die aus unserer Sicht dringend forciert werden mussten.«

So hat sich TextTeam neben den angestammten Vorstufentätigkeiten als Unternehmen etabliert, das CrossMedia nicht nur beherrscht, sondern auch vorlebt: Datenbanklösungen und Datenmanagement sowie CrossMedia und Internet sind inzwischen fast schon zum Kerngeschäft geworden.

Zunächst hatte man hausintern mit Canto Cumulus eine Bilddatenbank aufgebaut und diese für den »Großkunden« Hella (Fahrzeugelektronik etc.) eingesetzt. Inzwischen nutzt Hella als Eigentümer der Bilddaten diese Datenbank vollständig mit. Die Datenbank ist zum Herzstück der Zusammenarbeit von Kunde und Dienstleister geworden.

Bracht-Frenzel: »Wir haben hier ein sehr selbstbewusstes und offenes Konzept, das den Kunden nicht in eine zwingende Abhängigkeit zu uns bringt, das uns aber andererseits zuversichtlich sein lässt, diese Dienstleistung für unseren Kunden auf lange Zeit zu erbringen. Wir stellen die Serverkapazität, die Software und die Verbindung bereit. Zudem pflegen wir in Kooperation mit dem Kunden die Daten. Dass das nicht kostenfrei sein kann, versteht sich von selbst. Und dennoch spart unser Kunde viel Zeit und Manpower.«

Genaugenommen ist die Lösung bei TextTeam ein arbeitsteiliges Konzept: Der Kunde pflegt seine Daten selbst, TextTeam verwaltet sie. Denn nur der Kunde kann wissen, welchem Bild welche Teilenummer zuzuordnen ist, wie katalogisiert werden soll oder wie die Bilder verschlagwortet werden sollen. »Was wir jedoch sehr viel besser können als der Kunde, ist der Umgang mit den Daten und der Datenbank selbst.« sagt Bracht-Frenzel.

Schlanker Arbeitsablauf durch lebendige Datenbank

Die Bilder des Kunden werden katalogisiert und bei TextTeam als High-Res- und Layoutdateien vorgehalten. Während der Herstellung seiner Werbemedien greift der Kunden permanent auf die Datenbank zu. Dabei werden in der Layoutphase die Bilder in Low-Res-Auflösung in die Dokumente eingebaut. Nach

Fertigstellung werden die Seitenlayouts samt eingebundener Bilddaten vom Kunden nach Oldenburg gesendet, dort werden die Layoutdaten automatisch gegen die Feindaten getauscht, der Job wird belichtet und gedruckt.

Ähnlich verfährt der Kunde bei Präsentationen oder ähnlichen vor allem internen Kommunikationsmitteln. Die Bilder werden vom TextTeam-Server geladen und in die jeweiligen Layouts plaziert. Auch die Auslandsgesellschaften der Kunden nutzen inzwischen die Datenbank und können per Internet auf die Daten zugreifen. Das heißt, dass die Datenbank so angepasst wurde, dass sie Web-Zugriff erlaubt und über jeden Browser nutzbar ist. Die weltweit angesiedelten Unternehmen »kaufen« die Bilder per Warenkorb ein und können die Daten sofort für ihre Kreationen einsetzen. Lediglich bei der Anforderung von Feindaten werden ISDN-Leitungen oder die Post als Vertriebsweg eingesetzt.

Begonnen hatte TextTeam mit dem Aufbau der kundenbezogenen Bilddatenbank vor rund drei Jahren. Das

Die Stärke von TextTeam: Bilder

Mit eo ipso AiDA wandelte sich das Oldenburger Unternehmen vom Satzbetrieb zum Anbieter von Datenbank-Lösungen



Unser Gesprächspartner Dietrich Bracht-Frenzel, Geschäftsführer der TextTeam GmbH, Oldenburg: »Für die Dienstleistung Datenmanagement ist ein sicheres und skalierbares Archiv- und Speichersystem unabdingbare Voraussetzung. Dieses System haben wir in eo ipso AiDA schätzen gelernt.«

Volumen an Bildern ist (nur für den Kunden Hella) bereits auf 6.000 Bilder angewachsen. »Da ist richtig Leben drin.« sagt Bracht-Frenzel. »Denn inzwischen ist aus der ursprünglich reinen Bilddatenbank ein interaktives Komplett-Archiv geworden. Wir betreuen hier auch die Pressedatenbank, in der Bilder, Texte und PDFs abgerufen werden können. Und, da unser Kunde größten Wert auf ein international einheitliches Erscheinungsbild legt, verwalten wir auch die Messedatenbank, in der Grundrisse mit Vektordaten hinterlegt sind sowie Bilder von Messeständen vergangener Messen. Über diese Datenbank können die Tochtergesellschaften oder Händler unseres Kunden auch Bauteile beziehungsweise ganze Messestände ordern.«

Archivieren und Speichern mit eo ipso AiDA

Dass man eine solche Datenbank nicht auf ein paar mehr oder weniger großen Festplatten realisieren kann, liegt auf der Hand. Vor allem beim Zugriff über das Internet erhöht sich die Zahl der gleichzeitigen Zugriffe auf das Archiv. Trotzdem müssen die Daten sofort verfügbar sein. Wenngleich diese Anforderungen beim Aufbau des Systems noch nicht bekannt waren, legte TextTeam von Anfang an großen Wert auf ein zuverlässiges Archivsystem mit entsprechenden Speicherkapazitäten. »Wir haben die Erfahrung

gemacht, dass sich die Datenmenge jedes Jahr verdoppelt – und das trotz einer intensiven Pflege, die nicht zulässt, dass Dubletten oder nicht notwendige Varianten eines Bildes auf dem Rechner liegen.« sagt Dietrich Bracht-Frenzel. »Und auch unser Kunde verlangte von Anfang an, dass ein nachweislich sicheres System mit schnellem Zugriff eingesetzt wird.«

Die Wahl von TextTeam fiel daher auf das Archivsystem AiDA der Sittenser eo ipso GmbH. Bereits 1996 hatte TextTeam dieses System für die eigenen in der Vorstufe notwendigen Speicherungen installiert. Nachdem die Dienstleistung des Kunden-Archivs dazukam, baute man das AiDA-System 1998 weiter aus. Heute stehen dem Oldenburger Unternehmen 3 Raid-Systeme zur Verfügung, ein 78-Slot-MOD-Roboter mit rund 200 Gigabyte Datenspeicher auf MOD und 400 GB als Langzeitspeicher auf Bändern.

»Dabei sind die Folgekosten für ein AiDA-System äußerst moderat«, erläutert Bracht-Frenzel. »Lediglich die Speichermedien stellen noch einen Kostenfaktor dar. Das System selbst läuft ohne weitere Zusatzinvestitionen.«

Ein Riesenvorteil des Systems ist nach den Worten von Dietrich Bracht-Frenzel dabei die Systemoffenheit: »Wenn sich morgen das Konzept der Datenbank ändert, kann das Archivsystem bleiben. Deshalb ist die Offenheit und das Arbeiten mit weltweiten Standards für uns unabdingbar. Denn wir

unterliegen als Dienstleister zu vielen Einflüssen von außen, als dass wir unseren Kunden irgend etwas vorschreiben könnten.«

Know-how lässt sich vermarkten

»Das Aufbauen einer Datenbank ist aufwendig und zeitintensiv. Die Investition für die Software ist relativ bescheiden und kann auch scheinbar erfolgreich sein. Aber das Know-how, das für das Funktionieren einer Datenbank notwendig ist, muss man sich selbst erarbeiten. Das lässt sich nicht einfach so einkaufen.« berichtet Dietrich Bracht-Frenzel.

Deshalb wird TextTeam seine Lösung bald auch kommerziell vermarkten, nachdem sich die Lösung als universeller Problemlöser in der Praxis bewährt hat. Dabei verspricht sich Bracht-Frenzel durchaus einen beachtlichen Erfolg: »Denken Sie nur mal an all die Fotografen, die heute und morgen digital fotografieren. Hier werden permanent Daten erzeugt, die gespeichert und verwaltet werden müssen. Zu unseren potentiellen Kunden zählen neben Fotografen und mittelgroßen Betrieben auch Zeitungen oder Zeitschriften-Verlage, die mit ständig wachsenden Digitaldaten umgehen müssen. In der Kombination von Datenbank-Software und ausgereiftem Archiv- und Speichersystem werden viele Unternehmen eine sinnvolle Lösung finden.«

AiDA: Das Ende der Sucherei

Die eo ipso Systeme, Sittensen, bietet die professionelle Möglichkeit, mit archivierten Daten zu arbeiten, als befänden sich diese nach wie vor auf der Festplatte. Die Vorgehensweise ist dabei ebenso einfach wie effektiv. Produktionsdaten, die nicht permanent gebraucht werden, werden ins Datenarchiv kopiert: die Datei bleibt aber sichtbar, als wäre sie weiterhin auf der Festplatte. Wird ein so archivierter Auftrag wieder benötigt, lässt sich die Datei mit einem Mausklick wieder öffnen.

Hinter dieser Arbeitsweise steht eine Software-Philosophie mit dem Kürzel HSM (Hierarchical Storage Management), eine Methode, beliebig große Massenspeicher automatisch zu verwalten.

Die Hardware des Archivs besteht aus einer Jukebox mit magnetooptischen Datenträgern oder einem DLT-Band-Roboter. Diese Archivierungs-Systeme werden entsprechend dem AiDA-Konzept über einen vor dem Archiv zusätzlich installierten »Buffer«, den Archiv-Cache angesteuert. Der Archiv-Cache fungiert als der eigentliche Massenspeicher, der vom Mac- oder PC-Anwender direkt genutzt wird. Mac oder PC mounten den Archiv-Cache wie eine normale Festplatte. Die dabei verfügbare Speicherkapazität entspricht der des gesamten Archivs.

Vom Arbeitsplatz werden Daten ins Archiv kopiert und automatisch gesichert. Die Daten bleiben aber für den Benutzer am Arbeitsplatz sichtbar – obwohl sie sich physikalisch auf den Wechselmedien der Jukebox befinden. Sollen Daten aus dem Archiv bearbeitet werden, wird das Icon mit einem Doppelklick aktiviert und AiDA schreibt die Daten in den ArchivCache zurück.

Dabei muss sich der Anwender nicht damit beschäftigen, wo die Daten abgelegt waren: Diesen Job übernimmt AiDA und erspart damit die nervige und langwierige Suche nach Daten in Stapeln von Archiv-Bändern oder CDs.



TextTeam hat sich von der Setzerei über die Tätigkeit als Vorstufenbetrieb zum CrossMedia-Anwender und Dienstleister für Datenmanagement gewandelt. Dass das Know-how der Repro- und Satztechniken in diesem Segment von Vorteil sind, beweisen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von TextTeam Tag für Tag. Vor allem auch der multimediale Umgang mit einmal erstellten Daten sind an der Tagesordnung. Im Kasten rechts die AiDA-Konfiguration mit Roboter und Rechner, die den Mitarbeitern praktisch alle Arbeiten des Speicherns und Archivierens abnimmt.